

Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender:
Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. (0160) 170 46 96
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 1. April 2005

Presserklärung des VCD Kreisverbands Passau/ Freyung-Grafenau

Jetzt sind es schon 28

Gestern wurde der zulässige Höchstwert für Feinstaub zum 28. Mal überschritten. Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) fordert von der Stadt Passau und der Regierung von Niederbayern die sofortige Einleitung von Gegenmaßnahmen, bevor sie ab der 36. Überschreitung geltendes Recht brechen.

Untersuchungen belegen die schädlichen Auswirkungen von Feinstaub auf die menschliche Gesundheit. "In Passau ist mit rund 100 Todesfällen jedes Jahr zu rechnen, die auf die Staubbelastung zurückgehen", schätzt der Vorsitzende des VCD-Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, aufgrund der bekannten bundesweiten Zahlen.

Vier Fünftel der zulässigen Grenzwertüberschreitungen sind bereits nach einem viertel Jahr erreicht. Die nächste Überschreitung ist für heute zu erwarten, wenn sich das Wetter nicht grundlegend ändert. Betroffen ist nicht nur der Exerzierplatz, sondern der gesamte Innenstadtbereich einschließlich Innstadt. Unter den beeinflussbaren Staubquellen dominiert an fast allen Innenstadtpunkten der Verkehr.

Die geltenden Grenzwerte waren den Verantwortlichen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene seit 1999 bekannt. Damals wurde die Regelung auf EU-Ebene eingeführt. Ebenso war bekannt, daß in Passau diese Grenzwerte regelmäßig nicht eingehalten werden. In mittlerweile 6 Jahren wurden jedoch keine wirksamen Maßnahmen zur Reduzierung der Gefahr ergriffen. Bisher ist auch nicht absehbar, wie die Grenzwerte in Zukunft eingehalten werden sollen. "Die Stadt Passau zieht stattdessen weiteren Autoverkehr und weitere Verschmutzungsquellen in die Innenstadt und die Region. Gleichzeitig wird versucht, die Lage durch Umzug der Messstation an einen weitgehend unkritischen Standort an die Stadtgrenzen zu vertuschen", stellt Sluka fest.

Zur Einhaltung geltenden Rechts und zum Schutz der Gesundheit der Einwohner Passaus fordert der VCD daher:

1. kurzfristig wirksame Maßnahmen:

- Sperrung des unbefestigten Teils des Exerzierplatzes für das Befahren und Parken, damit nicht noch mehr Staub aufgewirbelt wird;
Nötigenfalls sind die unbefestigten Flächen regelmäßig zu bewässern, Straßen zu häufig zu reinigen, um Staubbildung zu vermeiden.

- Fahrverbote für Diesel-Pkw und Lkw ohne Filter an prognostizierten Überschreitungstagen im gesamten Innenstadtbereich
Ausnahmegenehmigungen für Gewerbetreibende sind grundsätzlich möglich, sollten aber von einer schnellen Nachrüstung mit Rußfiltern abhängig gemacht werden.
- Geschwindigkeitsbeschränkung auf höchstens 30 km/h im gesamten Innenstadtbereich, auch auf berührenden Hauptverkehrsstraßen
- Sollten diese Maßnahmen nicht greifen, ist auch an regionale Fahrverbote und Fahrverbote für alle Pkw zu denken; Fahrgemeinschaften könnten ausgenommen werden. Zur Ableitung des Verkehrs steht im Norden der Autobahnzubringer Hutthurm-Aicha zur Verfügung. Es wären nur eine entsprechende Beschilderung und gegebenenfalls Durchfahrverbote auf der B 12 und B 85 notwendig.

2. mittelfristige Maßnahmen:

- Verdichtung des öffentlichen Verkehrs durch schnellere Taktfolge und Einführung weiterer Linien bei gleichzeitigem entsprechenden Rückbau der Parkmöglichkeiten in der Innenstadt
neue Busse nur mit Rußfilter, Nachrüstung der bestehenden Busflotte, soweit nicht bereits umgesetzt, insbesondere der Landkreisbusse
- Einrichtung einer Schutzzone "Mitte Passau"
Zwischen Bahnhofstraße, Schanzlbrücke, Hängebrücke, Neuburger Straße/Danziger Straße, Nibelungenstraße und in der gesamten Innstadt wird die Ein- und Durchfahrt ab spätestens 2006 nur noch Fahrzeugen gestattet, die mindestens die Euro-II-Norm erfüllen und bei Dieselmotor einen Partikelfilter besitzen. Im Hinblick auf die kommende Stickoxid-Problematik und die weitere Verschärfung der PM10-Grenzwerte sind diese Anforderungen stufenweise zu verschärfen.
- Ausweitung der Lkw-Maut auf die B 8 und die B 12

3. langfristige Maßnahmen:

- **Vorrangige** Förderung des „Umweltverbundes“ aus öffentlichem Verkehr, Fuß- und Radverkehr, statt wie bisher weiterhin den Autoverkehr auszubauen.
- Einbau von Partikelfiltern
Diesel-Pkw und Lkw sind grundsätzlich mit solchen Filtern auszurüsten. Die Nachrüstung ist zu fördern. Die bayerische Staatsregierung wird aufgefordert, ihre ablehnende Haltung im Bundesrat aufzugeben.
- Verlagerung des Personen- und Güterverkehrs auf die Schiene
Wiederherstellung der Bahnlinien nach Oberzell/Hauzenberg und nach Freyung zur Vermeidung von Lkw-Fahrten. Aufbau einer attraktiven Stadtbahn, die Stadt und Region erschließt, unter Nutzung der bestehenden Schieneninfrastruktur und unter Einbindung der Neuen Mitte. Ausbau der Bahnlinien nach Nürnberg, München und Linz zur Kapazitätssteigerung
- Förderung von Fahrgemeinschaften

Rückfragen bitte an Bernd Sluka, Vorsitzender, Tel. 0160/1704796